Warum verschwinden Glaube und Religion selbst im Schwarzwald?

Gemeinsames Nachdenken über wissenschaftliche Sachverhalte

Am Anfang standen diese Äußerungen:

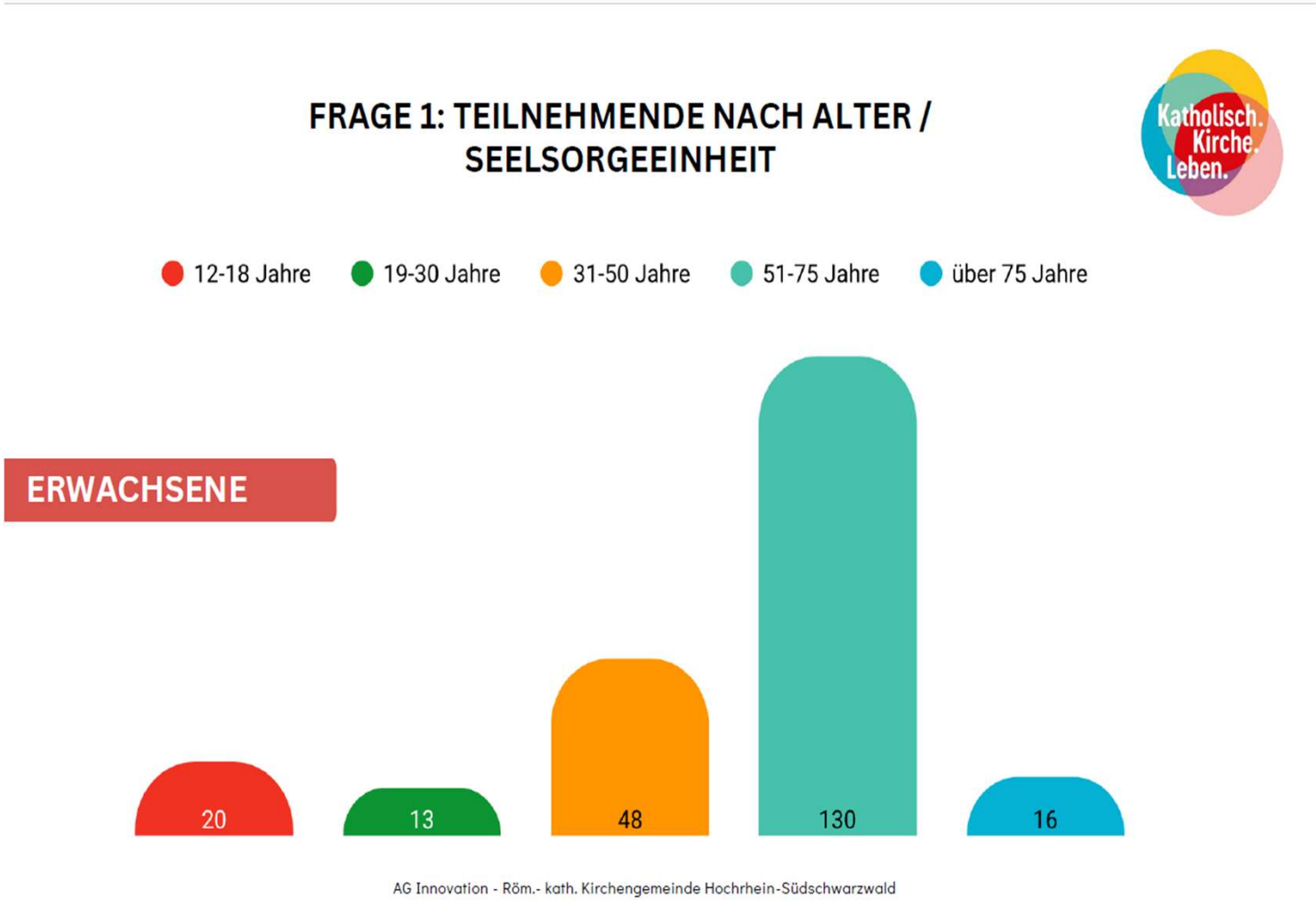
„In meiner Generation sind Glaube und Religion verdunstet, und man vermisst sie nicht einmal.“

Also nicht aktiv-reflektierte Auseinander-setzung mit Missständen, sondern einfach „Ist für mich irrelevant – kein Interesse.“

- (fortdauernder) Missbrauchsskandal mit schleppender Aufklärung
- Bischof Tebartz-van Elst
- Engagement von Kirchen für Migranten
- Positionen zu Sexualmoral, Lebensschutz, Frauen und Minderheiten, die den einen zu weit gehen, den anderen nicht weit genug
- Zu viel Laienmitbestimmung im Synodalen Weg/zu wenig Laienmitbestimmung
- Papst Franziskus, der vielen zu „radikal“ ist
- Verlust der tridentinischen Messe
- …

Dabei sieht hier alles erst-mal gut aus: Umfrage vor Ort, 2024

(zufällige Stichprobe)

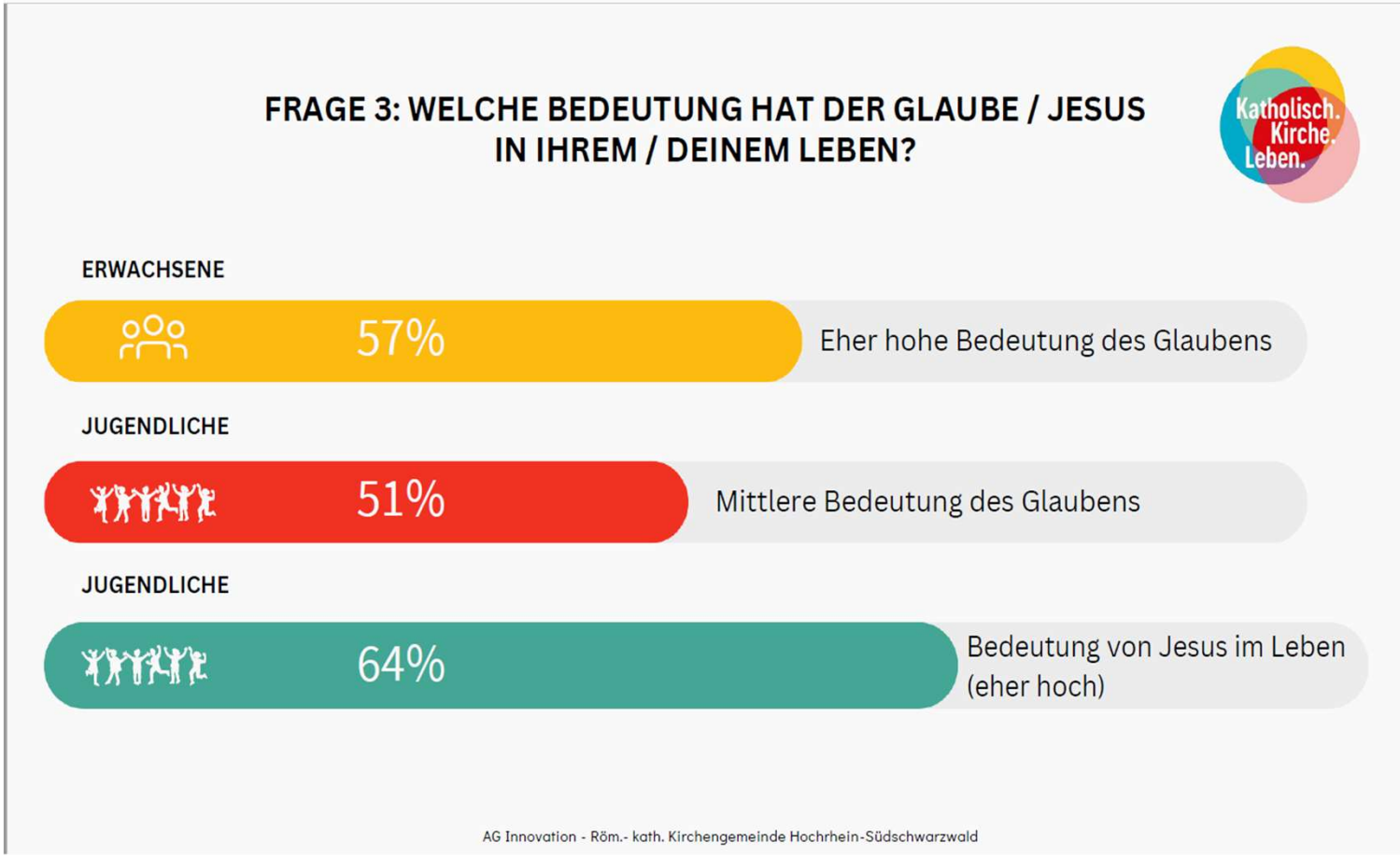


Umfrage vor Ort, 2024

WICHTIGSTE ERKENNTNISSE – IM DIALOG VOR ORT

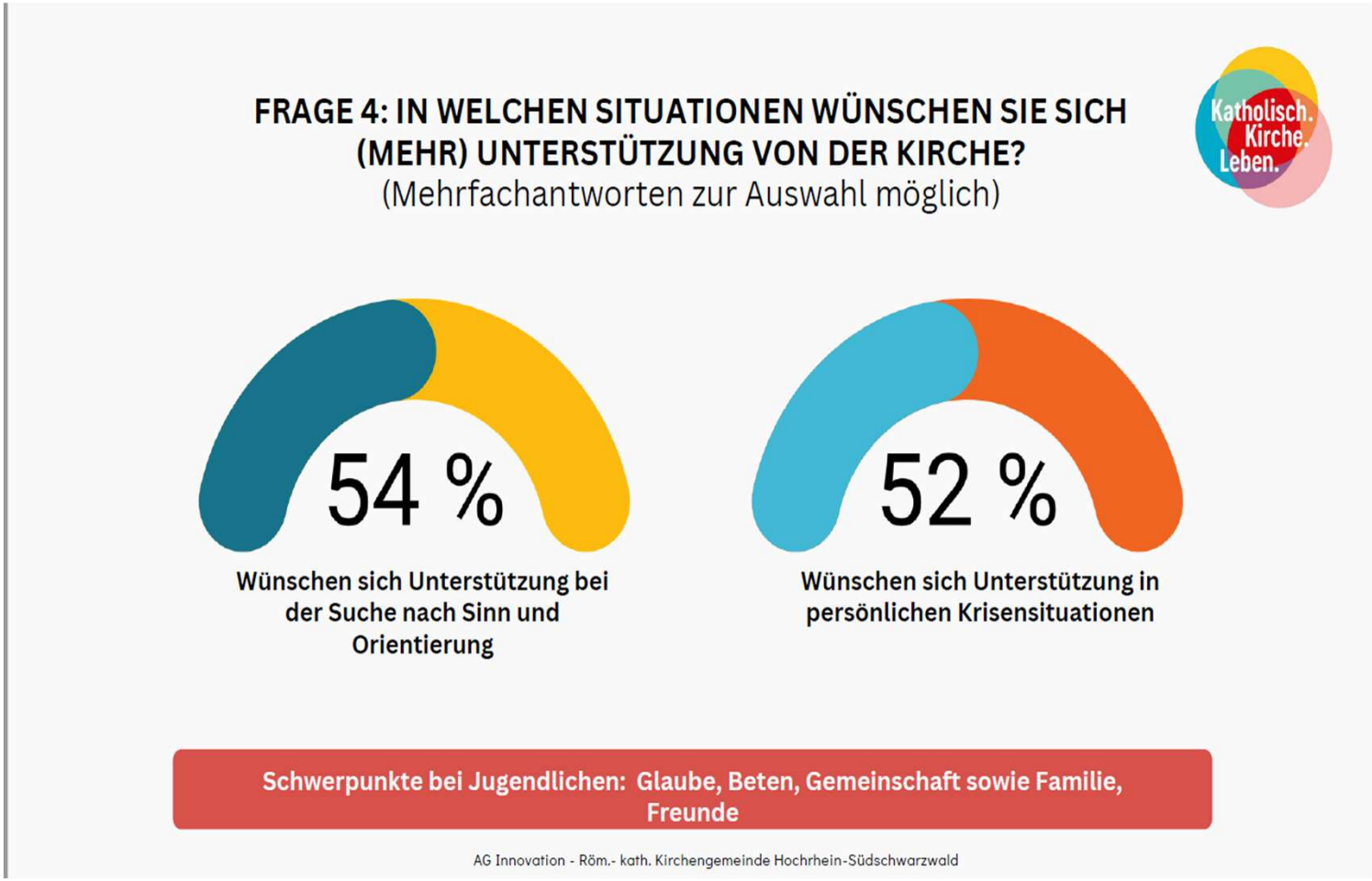
- Hohes Interesse
- Viele Menschen kamen auf uns zu
- Auch viele kirchenfremde Menschen waren interessiert
- Keine Anfeindungen
- Sehr respektvoller Umgang
- Offenheit Kirche gegenüber
- Offenes Teilen von Meinungen
- **Klare Erwartungshaltung**
- Offener Dialog mit Menschen lohnt sich

Umfrage vor Ort, 2024



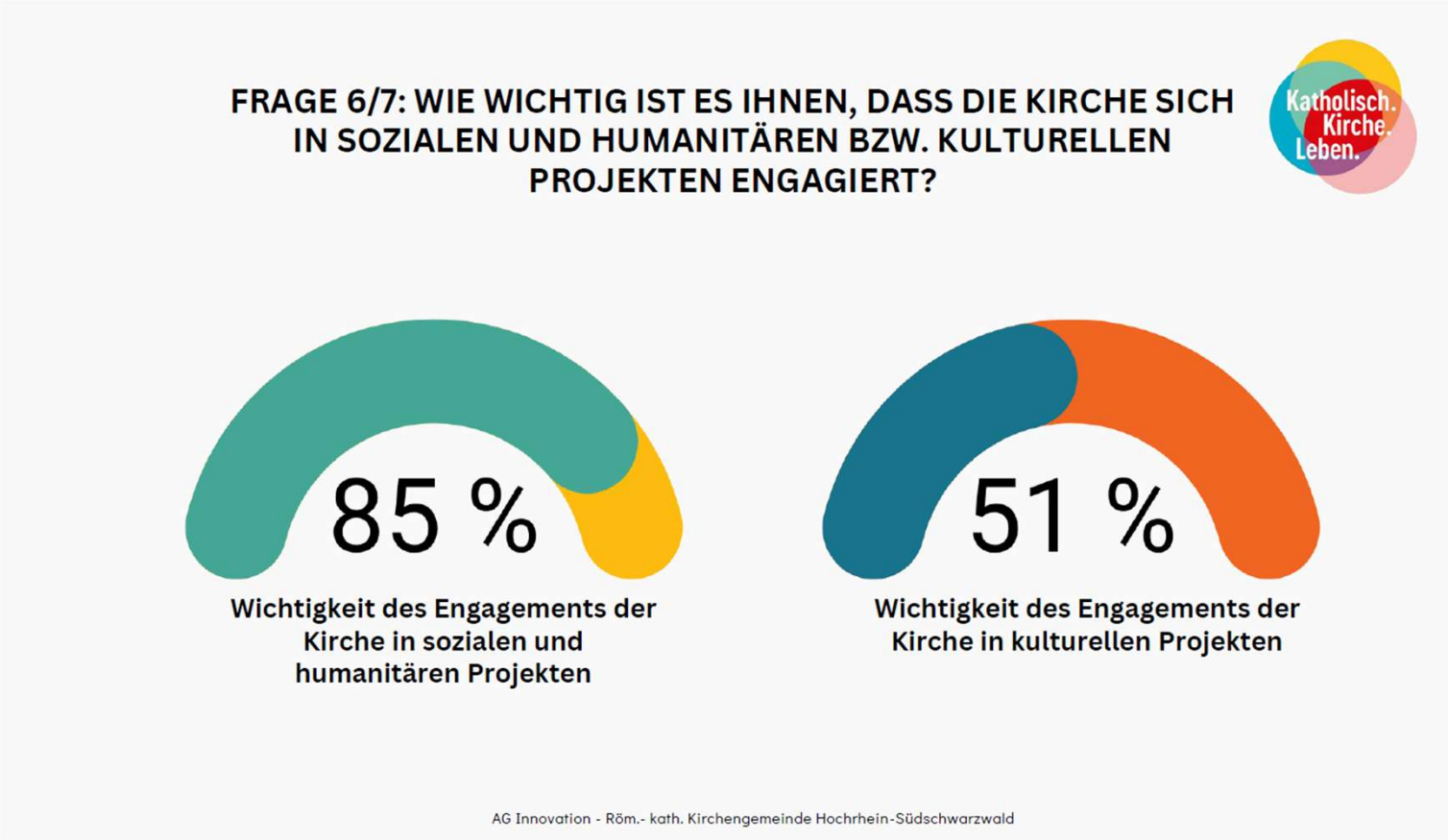
Umfrage vor Ort, 2024,

Mehrfach-nennungen möglich



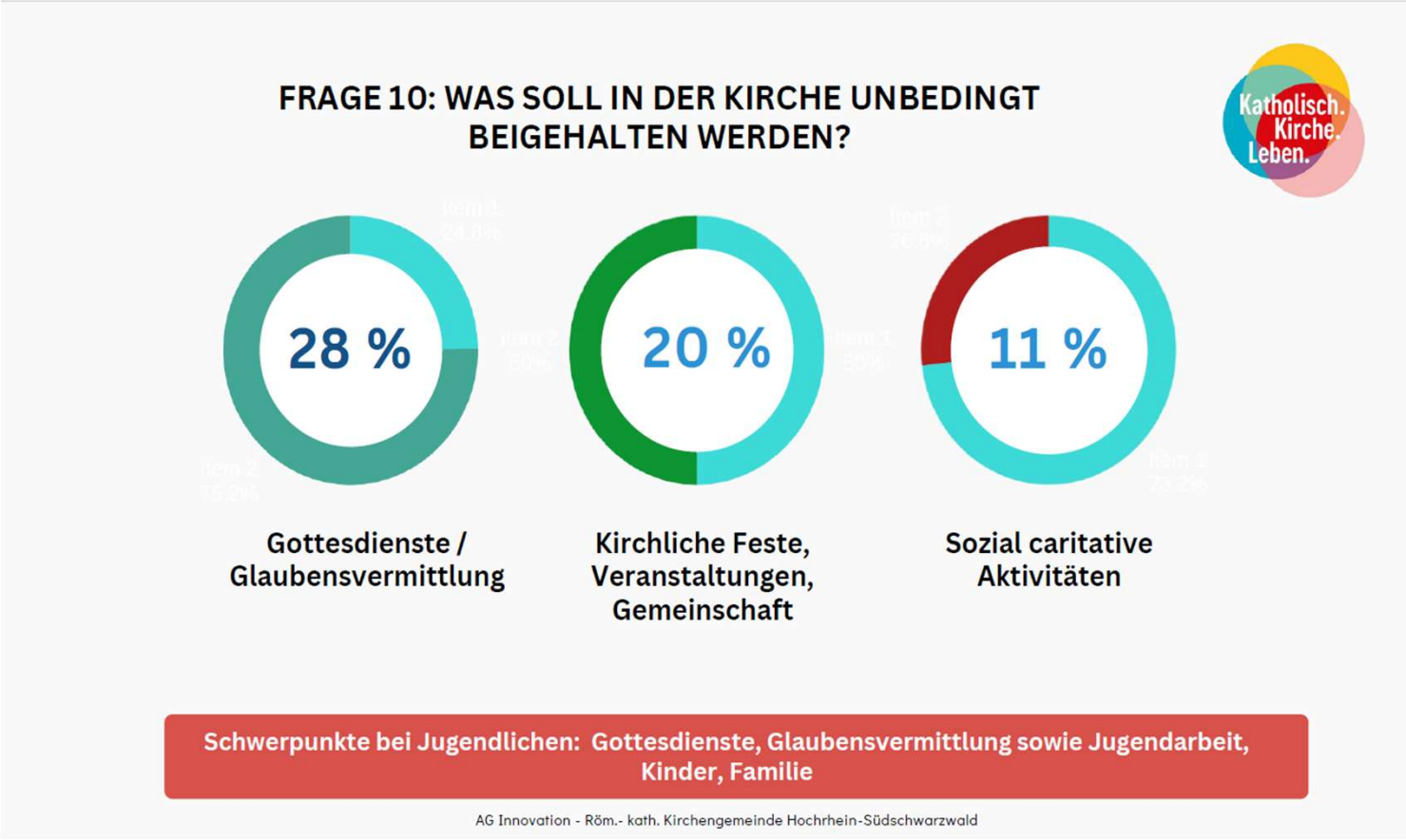
Umfrage vor Ort, 2024,

Mehrfach-nennungen möglich



Umfrage vor Ort, 2024,

Mehfach-nennungen möglich



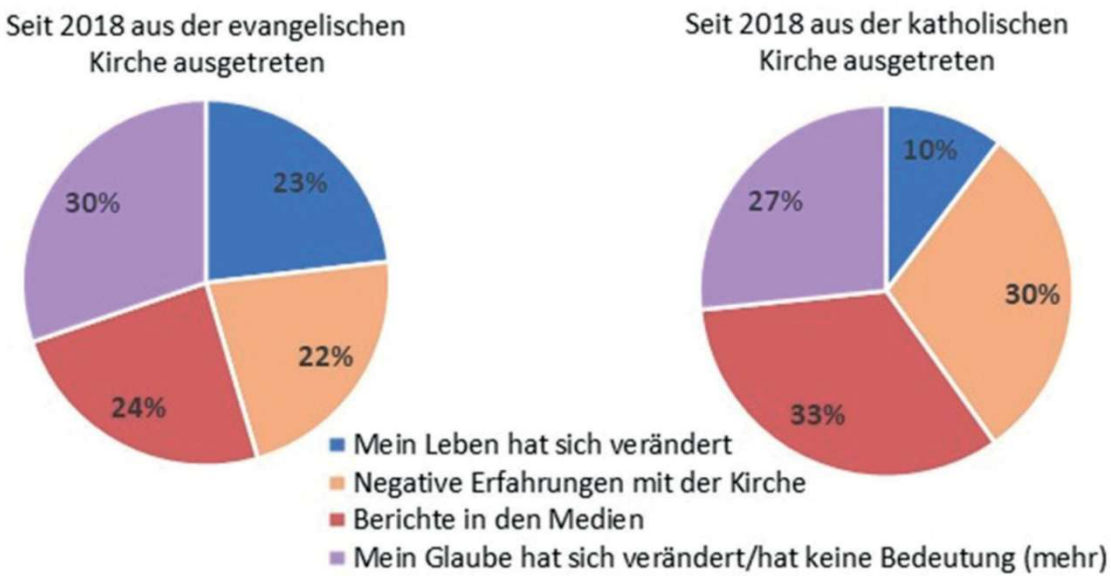
Die Realität?

- Von Ministranten abgesehen keine „einheimischen“ Kinder und Jugendlichen im Gottesdienst
- Außer (überschaubarem) Ökumenischen Kleinkindergottesdienst keine Kinder-/Jugend-/junge Erwachsenen-/Familiengruppe
- 2026 ein Kommunionkind, 2027 zwei
- 2026 ein Grundschulkind im katholischen Religionsunterricht
- 2026 keine Firmung, Anschreiben der Firmlinge für 2027: Keine Rückmeldung
- Durchschnittsalter der Gottesdienstbesucher deutlich über 50/60 Jahre
- Maximal ein Drittel der Gottesdienstbesucher aus St. Blasien, zwei Drittel und mehr von außerhalb, d.h. Region und Touristen
- Angebot der projektweisen Zusammenarbeit mit der Fürstabt Gerbert Schule kommt nicht zustande.

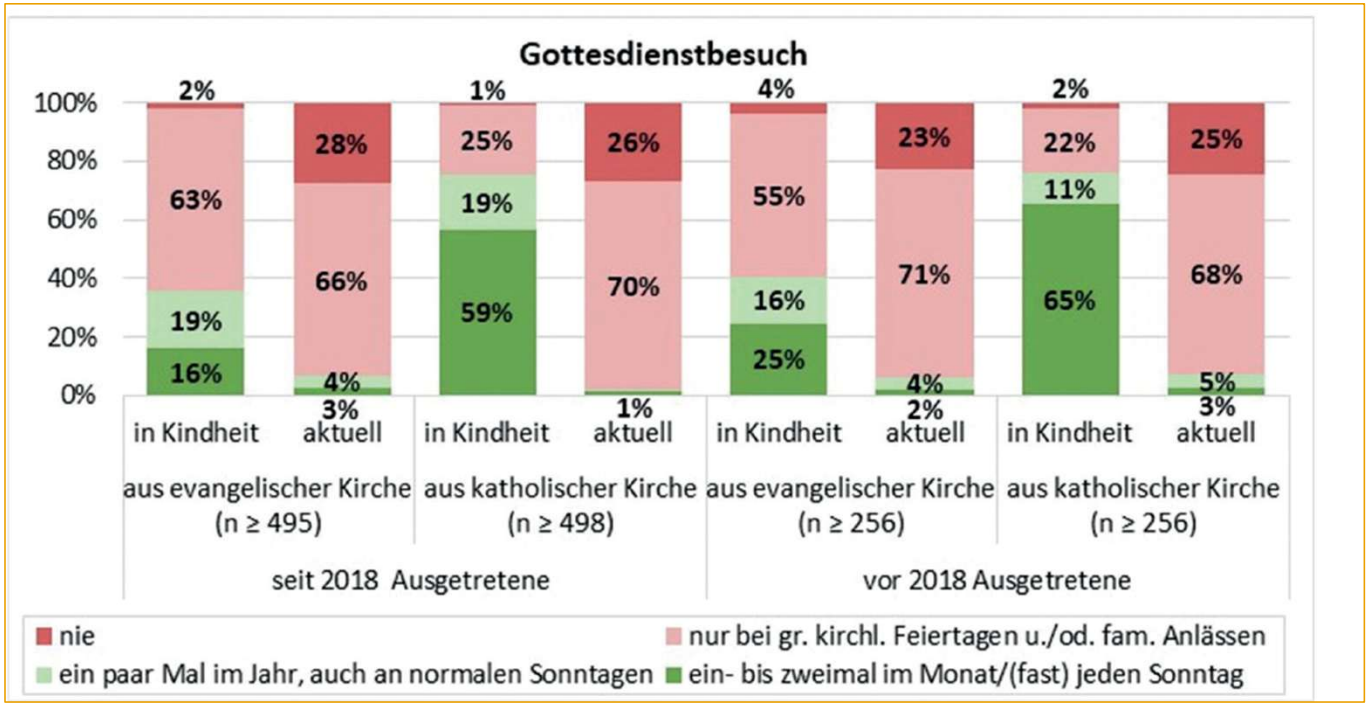
Realistisch-statistisch betrachtet, liegt St. Blasien voll im deutschen Trend, die eigene Umfrage ist positiv verzerrt.

Kirchen-austritts-studie 2022

(Zufallsstichprobe)



Kirchen-austritts-studie 2022

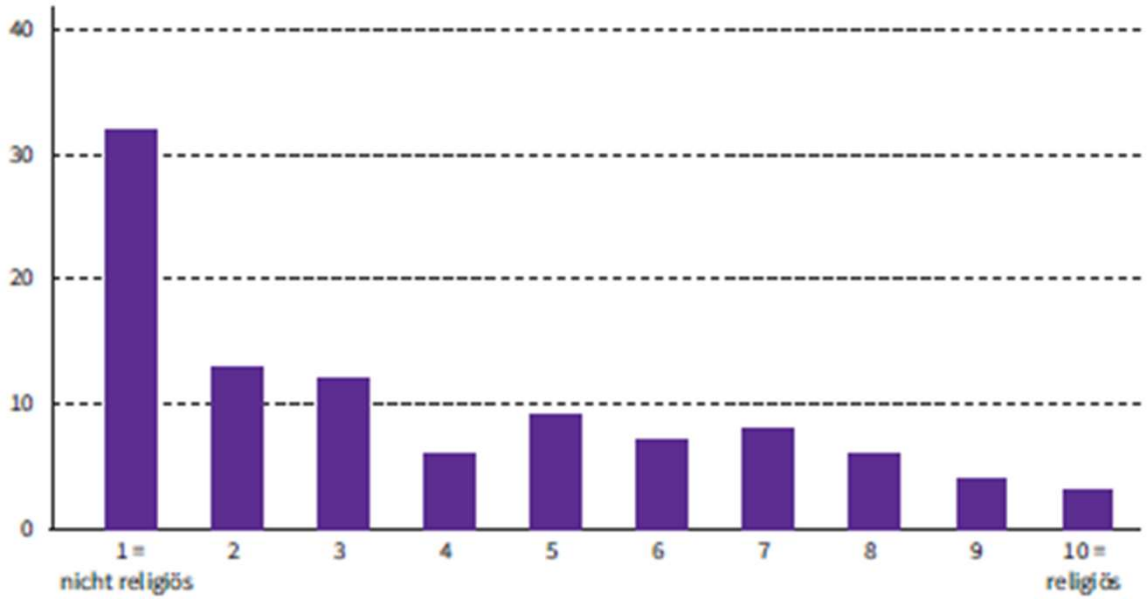


6. Kirchen-mitglieder-umfrage 2023

(Zufallsstichprobe)

Subjektive Selbsteinschätzung zur eigenen (Nicht-)Religiosität in der Bevölkerung Deutschlands als Antwort auf die Frage *„Würden Sie von sich sagen, dass Sie eher religiös oder eher nicht religiös sind?“* auf einer zehnstufigen Skala

Angaben in Prozent



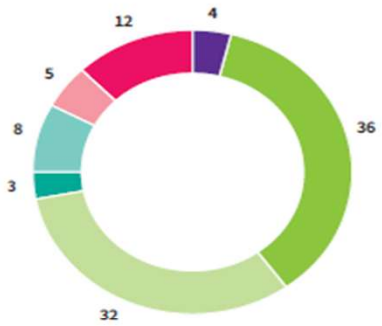
6. Kirchen-mitglieder-umfrage 2023

Abbildung 3.1

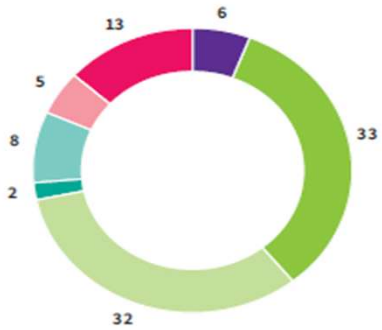
Häufigkeitsverteilungen von Typen persönlicher Verbundenheit zur eigenen Kirche bzw. zum christlichen Glauben ...

Angaben in Prozent

... bei katholischen Kirchenmitgliedern



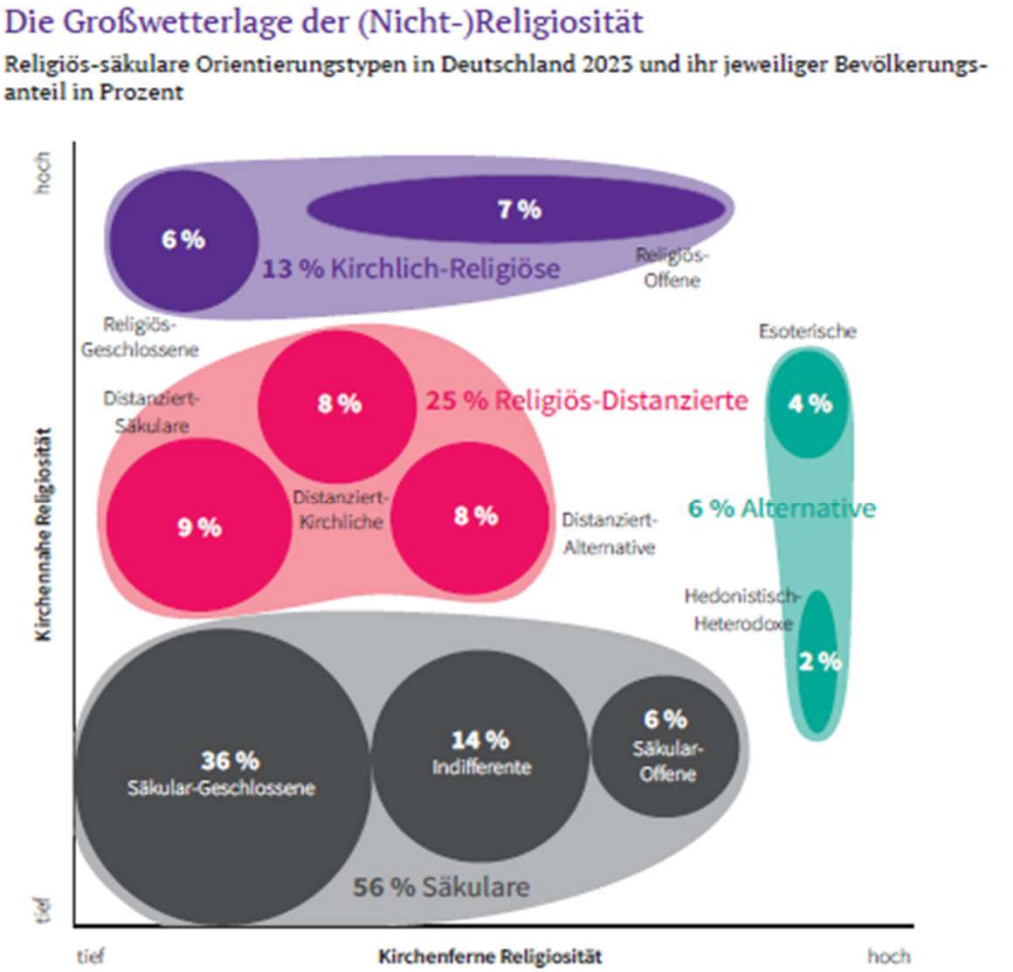
... bei evangelischen Kirchenmitgliedern



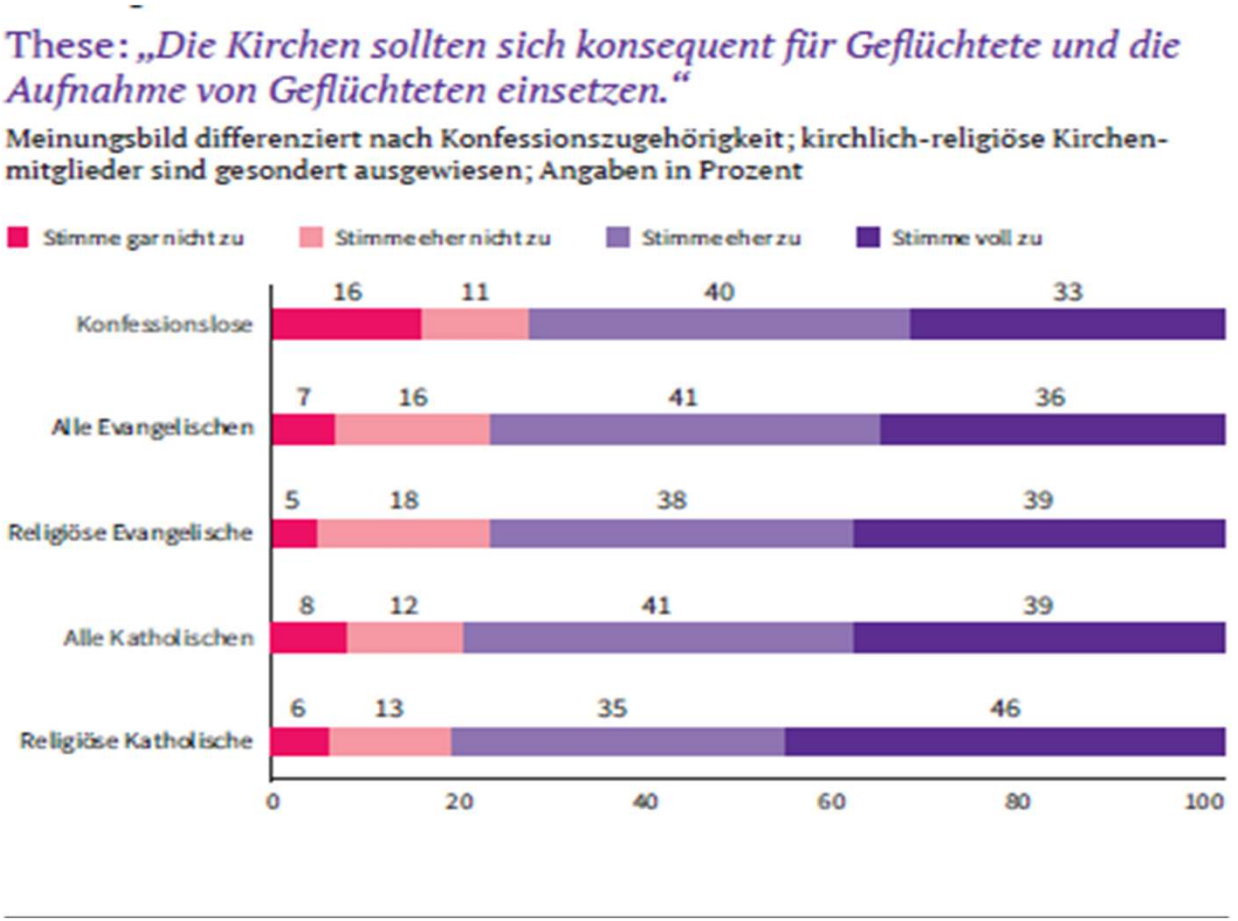
- Ich bin gläubiges Mitglied der Kirche und fühle mich mit ihr eng verbunden.
- Ich fühle mich der Kirche verbunden, auch wenn ich ihr in vielen Dingen kritisch gegenüberstehe.
- Ich fühle mich als Christ(in), aber die Kirche bedeutet mir nicht viel.
- Ich bin religiös, fühle mich aber nicht als Christ(in).
- Ich lebe meine religiösen Bedürfnisse ganz individuell, jenseits der bestehenden Religionen.
- Ich fühle mich unsicher und weiß nicht, was ich glauben soll.
- Der Glaube sagt mir nichts, ich brauche keine Religion.

6. Kirchen-mitglieder-umfrage 2023

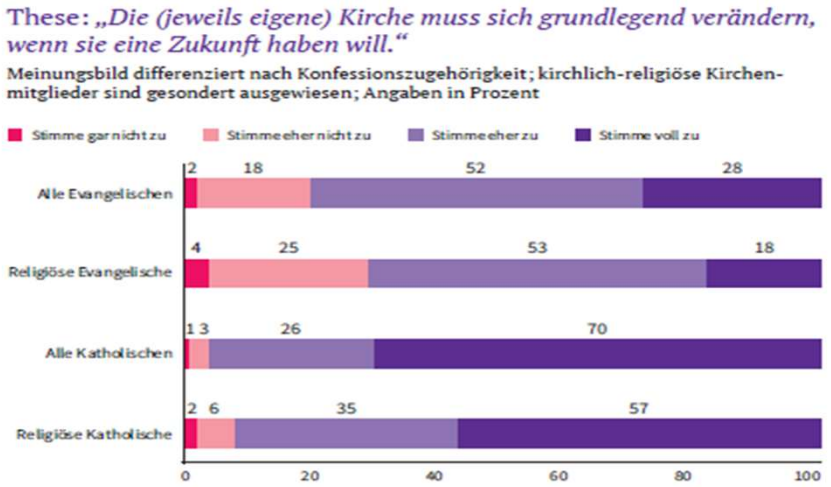
„In meiner Generation sind Glaube und Religion verdunstet, und man vermisst sie nicht einmal.“



6. Kirchen-mitglieder-umfrage 2023



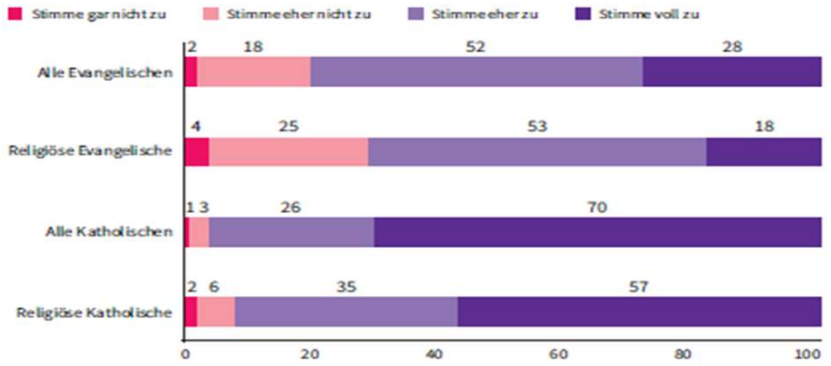
6. Kirchen-mitglieder-umfrage 2023



6. Kirchen-mitglieder-umfrage 2023

These: *„Die (jeweils eigene) Kirche muss sich grundlegend verändern, wenn sie eine Zukunft haben will.“*

Meinungsbild differenziert nach Konfessionszugehörigkeit; kirchlich-religiöse Kirchenmitglieder sind gesondert ausgewiesen; Angaben in Prozent



These: *„Die Veränderungen, die es in den letzten Jahren in der (jeweils eigenen) Kirche gab, gingen schon in die richtige Richtung.“*

Meinungsbild differenziert nach Konfessionszugehörigkeit; kirchlich-religiöse Kirchenmitglieder sind gesondert ausgewiesen; Angaben in Prozent

6. Kirchen-mitglieder-umfrage 2023

“Kirchlich aktiv” = “kirchliches haupt-/ehrenamtliches Amt bzw. kirchl. Beauftragung”

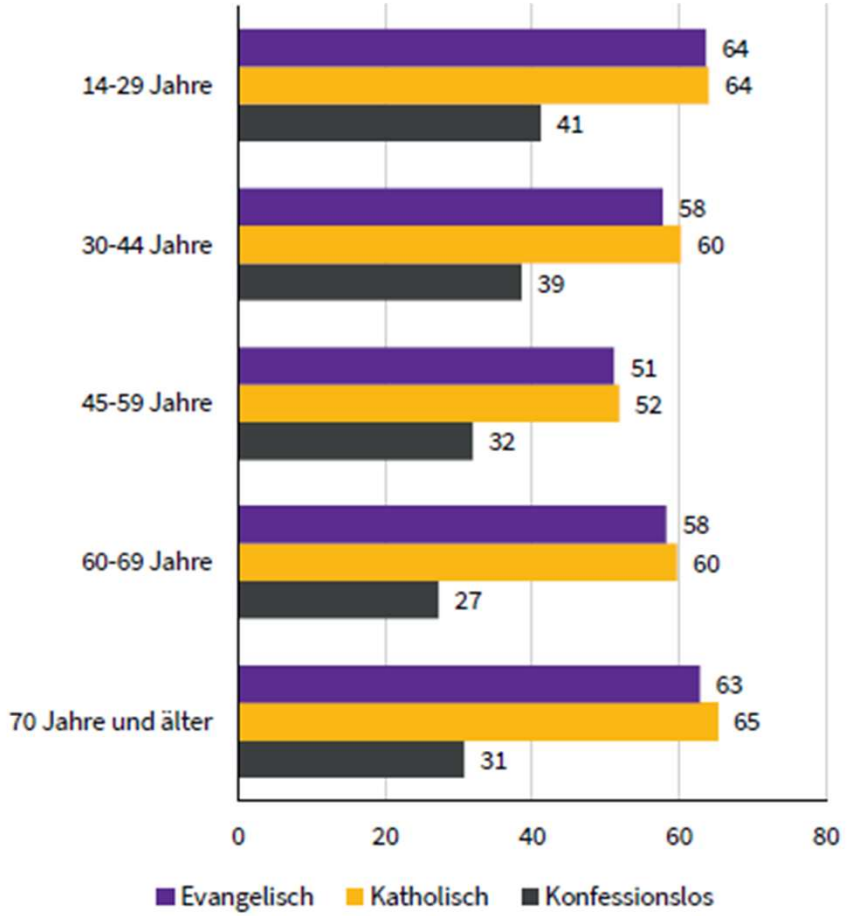


Abbildung 20.2: Kontakte zu einer kirchlich aktiven Person in den letzten zwölf Monaten, differenziert nach Konfessionszugehörigkeit und Alter (Angaben in Prozent).

6. Kirchen-mitglieder-umfrage 2023

Zwischenergebnis

- Kirche leidet unter den Megatrends Säkularisierung, Pluralisierung, Individualisierung – da ist schwer gegenzuhalten.
- Es geht uns zu gut/ es geht das Gefühl für Kontingenz verloren/ wir glauben, alles im Griff zu haben/ gegen Risiken abgesichert zu sein.
- Kirche ist mit ihren Verantwortungsträgern, Aktiven und Einrichtungen in der Gesellschaft überraschend akzeptiert – auch bei ehemaligen bzw. Nicht-Mitgliedern.
- Selbst kontroverses politisches Engagement ist nicht „abschreckend“, sondern wird von der Kirche erwartet.
- Über ihre Verantwortungsträger, Aktive, Einrichtungen und Ehrenamtliche hat Kirche einen größeren „Outreach“ und Direktkontakt mit Menschen, als man annehmen würde.
- Sowohl Mitglieder als auch Nichtmitglieder sehen hohen Reformbedarf, besonders Partizipation und Mitsprache.
- Selbst Kirchenmitglieder glauben nur selten das, was die Kirche traditionell lehrt – wobei umstritten ist, ob das menschliche Gründe hat (**Verdrängung, Vergessen…**) oder ein Problem sozio-kultureller **Vermittlung** ist.

Fragen? Kommentare?

Meine Überzeugung

Glaube und Religion hat eine existenziell-anthropologische Verankerung in jedem Menschen, und eine Verdrängung/Missachtung dieser menschlichen Anlage macht den Menschen unglücklich und krank und ist Ursache für miserable Ersatzreligionen (Ersatz von Gott durch „goldene Kälber“) bzw. Ersatz-Rituale („Sündenböcke“). Das ist nicht nur meine Meinung, sondern durchaus eine theologische Richtung.

Augustinus, Rahner, Tillich, Chesterton

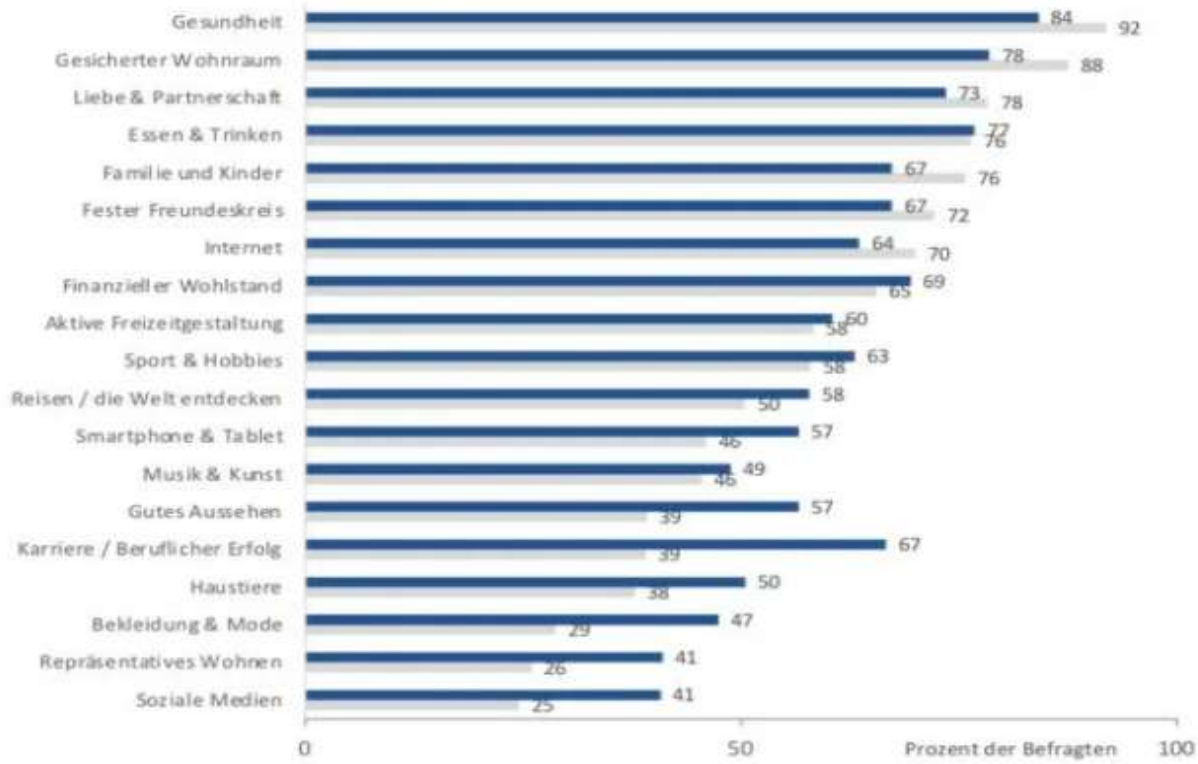
- „Geschaffen hast du uns auf dich hin, o Herr, und *unruhig ist unser Herz, bis es Ruhe findet in dir*“ (Augustinus)
- Rahners „übernatürliches Existential“ in jedem Menschen macht den Menschen zu einem Suchenden und, bis er Gott gefunden hat, Unruhigen (es sei denn, er findet etwas, das seine Unruhe erfüllt).
- Tillich: Religion ist das, was uns unbedingt angeht“, d.h. alles, woran wir unser Herz hängen, was über unseren Lebenssinn entscheidet und uns existenziell ergreift.
- Chesterton: „Wenn die Menschen aufhören, an Gott zu glauben, glauben sie nicht an nichts, sondern sie werden fähig, an alles zu glauben.“

Was ist der Mensch?

Auf diesem Hintergrund

- Der Glauben ist nicht verdunstet, das innewohnende Vermögen zum Glauben hat sich andere Gegenstände gesucht (Geld, Karriere, Gesundheit…)
- Eine solche „Glaubensverdunstung“ ist primär ein Problem reicher Länder/reicher Leute, wo man glaubt, gegen alle Risiken abgesichert zu sein.
- „Goldene Kälber“ machen nicht glücklich, sondern krank
- „Goldene Kälber“ helfen nicht in Notsituationen
- Dabei wissen Menschen um das, was Menschsein ausmacht und glücklich macht, sie sind nur unfähig/ unwillens/manipuliert, anders zu leben.

Wichtige Aspekte im Leben der Deutschen und der GenZ



Frage zu Leistungsdimensionen für das Markenvertrauen:
„Was ist Ihnen im Leben wichtig? Bitte geben Sie für die nachfolgenden Bereiche an, inwieweit Ihnen diese im Leben wichtig sind. Top2 auf einer 5er Skala = sehr wichtig / wichtig

Gen Z (18-25 Jahre)
Durchschnitt Gesamtbevölkerung ab 18 Jahre

Quelle: Reader's Digest | Trusted Brands 2021 Deutschland - Institut: DIALEGO, Aachen – Datenbasis total 4.000 Befragte

Deshalb:

Entsprechend braucht es nicht nur Reformen von Institutionen und bessere Vermittlung von Inhalten, sondern auch „Mystagogie“, d.h. die Wieder- oder Neueröffnung von Zugängen zu einer zeitangemessenen Spiritualität.

Gerade weil die Distanz zu kirchlichen Kernvollzügen wie Gottesdiensten und traditionellem Gemeindeleben derart gewachsen ist, braucht es niederschwellige Angebote, um Menschen wieder an diese Dinge heranzuführen.

Benötigt würden vorbereitende Ein- und Hinführungen, evtl. auch indirekt spirituelle Dinge (Literatur, Kunst, Musik, Achtsamkeitsübungen…) bevor überhaupt ausdrücklich über Gebet, Spiritualität, Symbole und Rituale gesprochen werden kann.

Besondere Sorgen bereitet mir die junge Generation, die unseriösen Christfluencern ausgeliefert sind, die u.a. „Glauben“ mit Geschäft vermischen, wo aber der Kontakt zwischen den Generationen und Institution abgerissen ist.

Dabei blieb mir auch hängen, dass Jugendliche in St. Blasien keinen Ort für sich haben, also eine Art offener Jugendtreff, für Begegnung und Abhängen. Stelle ich mir angesichts der Heterogenität der Stadt extrem schwierig vor, aber würde Kirche einen solchen Ort zur Verfügung stellen, müsste es selbstverständlich ohne offene und versteckte weltanschauliche Bedingungen sein.

Womit wir arbeiten können - Ausblick

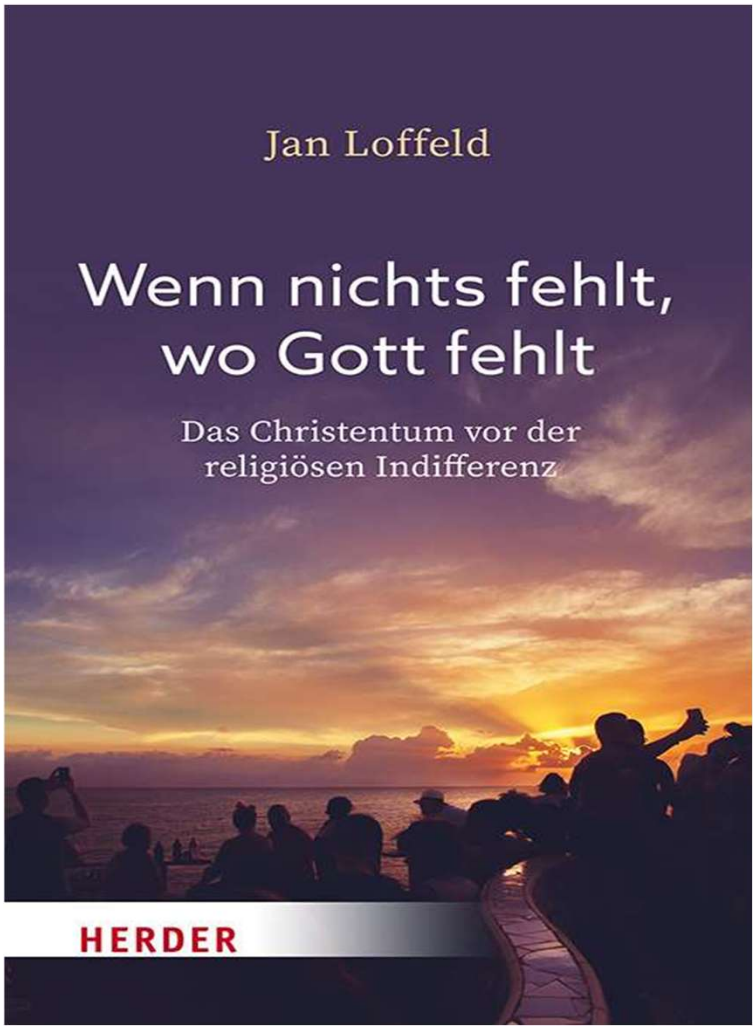
- **…**
- Kirche ist mit ihren Verantwortungsträgern, Aktiven und Einrichtungen in der Gesellschaft überraschend akzeptiert – auch bei ehemaligen bzw. Nicht-Mitgliedern.
- Selbst kontroverses politisches Engagement ist nicht „abschreckend“, sondern wird von der Kirche erwartet.
- Über ihre Verantwortungsträger, Aktive, Einrichtungen und Ehrenamtliche hat sie einen größeren „Outreach“ und Direktkontakt mit Menschen, als man rein zahlenmäßig annehmen würde.
- Sowohl Mitglieder als auch Nichtmitglieder sehen hohen Reformbedarf, besonders bei Partizipation und Mitsprache.
- Als Pfarrer werde ich mich trotz bislang wenig Erfolg weiterhin bemühen, auf Vereine, Schulen und vor allem junge Leute zuzugehen
- Und: Ich versuche Begegnungen anlässlich jener Sakramente zu nützen, die Menschen nach wie vor bei der Kirche halten.

St. Blasiens größtes Asset

- Allein während der sechs Wochen Gaia 140.000 Besucher, mit einer Fülle an ausdrücklichen und niederschwelligen inhaltlichen Akzenten.
- Über das Jahr verteilt zwischen 100-150.000 Besucher, 2.500-3.000 davon Domführung
- Internationale Domkonzerte: Ca. 3.500 Besucher
- 3-4 Sonderkonzerte mit jeweils 1000 Besuchern
- Community Building (St. Blasien singt, Internationale Domfestspiele, Dom bei Nacht, Weihnachtssingen…)

→ Der Dom ist ein Talent, mit dem wir wuchern können – tun wir es?

Leseempfehlung:



Fragen? Kommentare? Ideen? Vorschläge?

Danke für Ihre Aufmerksamkeit und Ihr Interesse!!